

## 9. Route: Von Prag nach München.

Zwei Linien gleicher Fahrtdauer, von denen die ältere über *Pilsen*, *Furth*, *Schwandorf* läuft, während die neuere, landschaftlich weit schönere und deshalb mehr zu empfehlende über *Eisenstein* mitten durch den Bayrischen Wald führt.

A. **Eisenbahn** von Prag über *Furth* und *Schwandorf* nach (437 km) Mün-

chen in 14 St. für I. 38,40, II. 28,70 M.; — (301 km) *Regensburg* in 9 St. für I. 26,70, II. 19,90 M.; — (352 km) *Nürnberg* in 11 St. für I. 31,00, II. 22,80 M.

B. **Eisenbahn** von Prag über *Eisenstein* nach (430 km) *München* in 14 St. für I. 36,60, II. 26,70 M. — (359 km) *Landshut* in  $\frac{1}{2}$  St. I. 30,10, II. 22,10 M.

A. Über *Furth* – *Schwandorf*. Von Prag zunächst im *Moldau*-, dann im *Beraunthal* aufwärts, am (r.) \**Schloß Karlstein* (von Karl IV. 1348–52 erbaut) und *Horowitz*, mit Schloß des verstorbenen Kurfürsten von Hessen, vorüber nach *Zbirow*, mit alter *Königsburg* und großen (von *Strousberg* angelegten) *Eisenwerken*, und (109 km) **Pilsen** (*Bahnrestaurant*), der alten böhmischen *Kreis*-hauptstadt (Näheres S. 219), jetzt berühmt durch ihr Bier; l. zweigt die Bahn nach *Eisenstein* (s. unten) ab. — Weiter geht die Bahn durch den *Böhmerwald*, erreicht bei (191 km) **Furth** (*Zollrevision!*) bayrisches Gebiet und führt dann durch die Ausläufer des Bayrischen Waldes über Stat. *Cham* am *Regen* nach (258 km) Stat. **Schwandorf** an der Linie *Eger* – *München*; Fortsetzung s. S. 18.

B. Über *Eisenstein*. Von Prag nach *Pilsen* s. oben. Hier zweigt unsre Linie südl. ab, geht im Thal der *Angel* (oder *Bradlawka*) aufwärts über *Preschtitz*, *Klattau*, *Neuern* durch den *Böhmerwald* zur (199 km) Stat. *Hammern-Eisenstraß*; dann durch den 1700 m langen *Spitzbergtunnel* zur Stat. *Spitzberg*, am *Marktflecken* *Böhmisch-Eisenstein* vorüber zu dem böhmisch-bayrischen *Grenzbahnhof* (222 km) **Bayrisch-Eisenstein** (gutes *Bahnrestaurant*, logiert auch), dem höchsten Punkte der Bahn, 723 m. Hier *Zollrevision!* Schöner Blick auf den sich prächtig darstellenden *Großen Arber* (1476 m; 3 St. hinauf), dem höchsten Punkte des Bayrischen Waldes (s. unten). Nun fällt die Bahn in das Thal des hier noch jungen *Regen* und erreicht durch waldige Gegend über Stat. *Ludwigthal* die

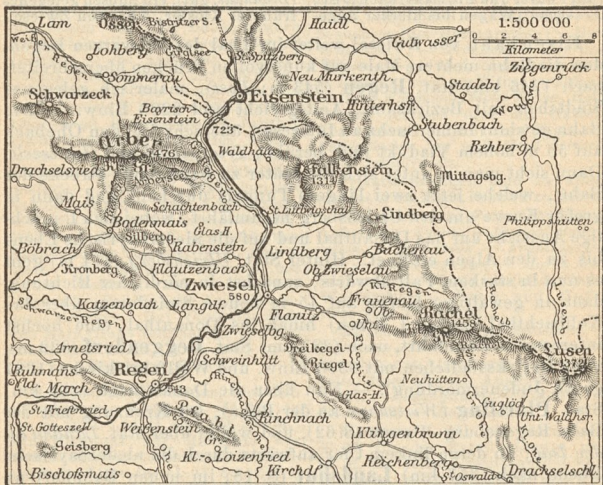
(236 km) Stat. **Zwiesel** (580 m; *Post*, relativ gut, *Forellen*; *Deutscher Rhein*; mehrere *Bierkeller*), freundlicher *Marktflecken* (3200 Einw.) am *Zusammenfluß* des *Großen* und *Kleinen Regen* und *touristischer Mittelpunkt* für *Ausflüge* in den *Bayrischen Wald*.

Der **Bayrische Wald**, der südwestliche Teil des großen *Böhmerwaldes*, liegt zwischen *Ilz*, *Regen* und *Donau*, besteht meist aus *Granit* und *Gneis*, durch welche sich ein 72 km langer *Quarzgang*, der »*Pfahl*«, hindurchzieht (eine *geognostische Merkwürdigkeit*), und ist mit ausge-

dehnten großartigen *Waldungen* (*Fichten* und *Buchen*) bedeckt, die, zum Teil wenig gepflegt (besonders in den nicht staatlichen *Forsten*), oft ein wunderbares *Chaos* bilden und einen wahrhaft *urwaldlichen Charakter* tragen, wie man es in *Deutschland* nicht wieder findet.

Darin besteht auch für den Touristen die Anziehungskraft dieses Waldgebirges, welches sonst wenig bietet, zumal Unterkunft und Verpflegung noch ganz primitiv sind und dem anspruchsvolleren Reisenden nicht genügen. Die Bewohner sind kräftig und gutherzig, aber noch ziemlich roh, streng konservativ, treiben

schön nach Böhmen; bei klarem Wetter sieht man die Alpen. Nun hinab in  $\frac{3}{4}$ –1 St. zu dem 500 m tiefer liegenden **Arbersee** (950 m), urwüchsig wilde Vegetation, Echo; *Wirtshaus*. Durch prächtigen Wald in  $1\frac{1}{2}$  St. hinab nach *Schachtenbach* mit der großen Kristallglasfabrik von Steigerwald und in  $1\frac{3}{4}$  St. über



Wegekärtchen vom Bayrischen Wald.

Holzhandel oder arbeiten in den zahlreichen sehr bedeutenden Glashütten.

I. Um einen flüchtigen Einblick zu gewinnen, geht man von Zwiesel (Führer 6 M. tägl.) auf der Fahrstraße über ( $\frac{3}{4}$  St.) *Rabenstein* (Wirtshaus), mit Villa des Glashüttenbesitzers Steigerwald, nach ( $3\frac{1}{2}$  St.) **Bodenmais** (662 m; *Post*), mit Berg- und Hüttenamt; im *Silberberg* werden Schwefelkieslager abgebaut. Von hier steigt man durch das *Riesloch*, eine gangbar gemachte romantische Schlucht, in 3 St. auf den *Arber* (1476 m), den höchsten Punkt des Waldes, der eine prächtige Aussicht gewährt, besonders

*Rabenstein* zurück nach *Zwiesel*. Starke Tagestour, 10–11 St., doch kann man bis *Bodenmais* fahren und den Wagen an den *Arbersee* bestellen.

II. Für kräftige Fußgänger eine andre Tagespartie: Von *Zwiesel* mit Führer zu Fuß (früh aufbrechen) auf den ( $3\frac{1}{2}$  St.) *Falkenstein* (1314 m) inmitten der großartigsten Urwaldpartie des Bayrischen Waldes, mit schönem Panorama. Dann in  $\frac{1}{2}$  St. hinab zum *Waldhaus* (Wirtshaus), *Rast*. Nun immer durch Wald, die Eisenbahn kreuzend hinüber nach *Schachtenbach*, durch köstlichen Hochwald in  $2\frac{1}{2}$ –3 St. zum *Arbersee* (Wirtshaus) und in  $1\frac{1}{4}$ – $1\frac{1}{2}$  St. auf

den \*Arber. Von hier in 2–2 $\frac{1}{4}$  St. hinab zur Bahnstat. *Bayrisch-Eisenstein* (S. 72) und von da mit der Bahn zurück oder in gleicher Zeit hinab durch das \*Eisloch nach **Bodenmais** (s. oben), wo Nachtlager (oder zu Wagen noch hinaus nach Zwiesel); 10–11 St. zu Fuß.

III. Wer noch mehr Zeit hat, geht (mit Führer und Proviant) nach (2 St.) *Frauenau* (Wagen bis hierher ange-

nehm) und von hier in 2 St. auf den **Rachel** (1458 m), der eine herrliche Rundst. gewährt. Dann hinab in  $\frac{3}{4}$  St. durch Urwald zum düstern *Rachelsee* (1108 m), oder hinüber in 3 St. zum **Lusen** (1372 m), ebenfalls schöne Aussicht, und hinab über die *Untern Waldhäuser* (Wirtshaus) in 2 $\frac{1}{2}$  St. nach **St. Oswald** (*Bräuhaus*, gut), ein hübsch gelegenes früheres Kloster, 5 St. von Zwiesel.

Eisenbahn von Zwiesel weiter im Thal des Schwarzen Regen, den die Bahn mehrere Male auf kunstvollen Brücken überschreitet, nach (246 km) Stat. **Regen** (543 m; *Post*), malerisch gelegenes Städtchen mit Bezirksamt, Amtsgericht und 2200 Einw. — Die Bahn gewinnt immer mehr an Interesse, überschreitet den Ohebach auf 50 m hohem Viadukt und berührt *Triefenried* und *Gotteszell*. Dann sieht man r. unter sich die später zu befahrende Strecke der Bahn, welche jetzt zwei längere Tunnels durchheilt und dann in großer Kurve um den Ulrichsberg herumfährt, wobei sich l. prächtige Aussicht auf das Donauthal und auf die niederbayrische Ebene bis zu den Alpen eröffnet. Hinter Stat. *Ulrichsberg* (414 m) geht es nun in starkem Fall abwärts, zunächst in nördlicher Richtung, dann in gewaltiger Kurve auf 45 m hohem Steindamm über das Kollbachthal (immer l. sitzen) hinab ins Donauthal, eine höchst interessante Bahnfahrt, nach (284 km) Stat. **Deggendorf** (322 m), altes Bezirksstädtchen mit 6300 Einw. und Wallfahrtskirche (1337 große Judenermordung). — Nun über die Donau nach (294 km) Stat. **Plattling** (*Wirtshaus* an der Bahn), wo Kreuzung mit der Bahn Regensburg—Passau (S. 62), und weiter über Stat. *Landau an der Isar*, an deren linkem Ufer aufwärts durch die niederbayrische Ebene nach (357 km) **Landshut** (S. 18; im neuen Bahnhof) an der Linie Hof—Wiesau—München (R. 2) und auf dieser nach (437 km) **München** (R. 19).

## 10. Route: Kissingen.

Für Kissingen gibt es zwei Eintrittslinien.

A. Die **Eisenbahn Würzburg—Schweinfurt** (—Kissingen)—**Bamberg** (100 km in 2 $\frac{1}{3}$  St.) geht an sechs kleinen Stationen vorüber, dann durch einen Tunnel in den (44 km) **Zentralbahnhof Oberndorf—Schweinfurt**, wo Reisende nach *Kissingen* umsteigen und über *Poppenhausen* und *Ebenhausen* (r. mündet

die Linie von Meiningen, s. unten) in  $\frac{3}{4}$  St. ihr Reiseziel erreichen. — Die Hauptlinie führt hinein nach (46 km) **Schweinfurt** (213 m; *Krone* am Bahnhof; *Rabe*), industrielle Stadt (früher freie Reichsstadt) mit 12,659 Einw., großen Zucker-, Farben- und Maschinenfabriken und Viehmärkten. Schöne gotische *Johanneskirche* aus dem 13. Jahrh. Hübsches *Rathaus* von 1570. Gymnasium von